

## Leerstehendes Gebäude brennt

**RENNINGEN (red).** Am Dienstagabend kam es in der Westerfeldstraße zu einem Gebäudebrand. Mutmaßlich aufgrund eines technischen Defektes entzündete sich die Dachdämmung eines sich in Renovierungsarbeiten befindlichen Hauses. Zum Zeitpunkt des Brandausbruches befanden sich keine Personen im Haus. Zudem konnte der Brand durch die herbeigerufene Feuerwehr schnell unter Kontrolle gebracht werden, sodass auch keine Gefahr für umliegende Gebäude bestand. Durch den Brand entstand ein geschätzter Sachschaden in Höhe von etwa 50 000 Euro. Die Feuerwehr war mit acht Fahrzeugen und 30 Wehrleuten vor Ort, der Rettungsdienst mit vier Fahrzeugen.

## Motorroller gestohlen

**DACHTEL (red).** Auf einen Motorroller der Marke Piaggio hatte ein bislang unbekannter Dieb es abgesehen, der das Fahrzeug zwischen Sonntag, 12 Uhr, und Dienstag, 16 Uhr, in der Straße Bandenhalde in Dachtel entwendete. Das goldbraune Zweirad war laut Polizei auf einem Vereinsparkplatz abgestellt und mit einer Plane abgedeckt. Darüber hinaus war eine Böblinger Zulassung (BB) angebracht. Der Wert des Motorrollers beläuft sich auf etwa 1500 Euro. Zeugen, die sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich mit dem Polizeiposten Maichingen, Telefon (0 70 31) 20 40 50, in Verbindung zu setzen.

## Pepe Palme bei DJ Danny im Fasnets-Stream

**Ballermann-Sänger zu Gast bei virtueller Narren-Party.**

**KREIS BÖBLINGEN (red).** Der Security-Dienstleister und Veranstaltungstechniker Daniel Oberländer alias DJ Danny veranstaltet derzeit in seinem Maichinger Büro jedes Wochenende virtuelle Fasnets-Partys. Die Narren aus dem Kreis Böblingen feiern dabei über das Live-Streaming-Videoportal Twitch von zuhause aus mit (wir berichteten). Mit dem Streaming-Format erreicht Oberländer ein immer größer werdendes Publikum.

Am kommenden Samstag, 13. Februar, ab 18 Uhr hat DJ Danny einen besonderen Gast in seinem Party- und Streaming-Studio am Start: Ballermann-Sänger Pepe Palme hat seinen Besuch angekündigt. Der Pforzheimer gilt als Senkrechstarter unter den Mallorca-Party-Sängern. Mit seinem Titel „Strandfigur“ hat er in der Party-

Szene einen großen Hit gelandet. Im Jahresranking beim Mallorcascender „Palmenstrandradio“ gewann er mit dem Lied den ersten Platz. Bevor die Pandemie den Sänger ausbremste, war er bei zahlreichen Auftritten und Großveranstaltungen in Deutschland, Österreich und in der Schweiz zu sehen.

Wer den Gastaufritt von Pepe Palme bei Daniel Oberländer live mitverfolgen will, sollte am Samstag auf der Seite [www.twitch.tv](http://www.twitch.tv) im Suchfenster „BC\_Bass-Controll“ eingeben. Die Teilnahme an dem Stream ist kostenlos.



Pepe Palme Foto: extreme-artists.de



Auf dem Aidlinger Venusberg lässt es sich zu jeder Jahreszeit trefflich tafeln. Der Valentinstag eignet sich für ein Stelldichein zu zweit bei frostigen Temperaturen und viel Schnee

Fotos: Frühauf

# Rendezvous auf dem Venusberg

Eine Liebeserklärung unter Corona-Beschränkung an ein Fleckchen Erde im Heckengäu. Zum Valentinstag eignen sich auch andere Ausflugsziele unter freiem Himmel. Bei eisigen Temperaturen braucht es nur die richtige Ausrüstung zu einem schönen Ausflug.

VON ANNETTE FRÜHAUF

**AIDLINGEN.** Wie praktisch, dass der 14. Februar, der Valentinstag, in diesem Jahr auf einen Sonntag fällt. Unter dem bewährten Corona-Motto „ab nach draußen“, geht es auf den 537 hohen Venusberg statt zum Candle-Light-Dinner.

„Und wenn ein Lied meine Lippen verlässt, dann nur, damit du Liebe empfängst. Durch die Nacht und das dichteste Geäst, damit du keine Ängste mehr kennst“, singen die Söhne Mannheims aus der kleinen Box. Im Hintergrund rauscht der Wind durch die Äste der Kiefern. Am Himmel schiebt er die Wolken vor sich her, die inzwischen bedrohlich und dunkel wirken. Deshalb steht neben der Bank ein großer schwarzer Regenschirm. Mit dem passenden Pendant macht das Picknick auch darunter Spaß. Man muss dicht zusammen kuscheln.

Der Kaffee in der Tasse ist nur noch lauwarm. Dafür zergeht der Tarte au Citron auf der Zunge. In den Sektgläsern perlt kein Champagner, sondern Secco vom Heckengäu, der zu den Wacholderbüschen, Kiefern und Schlehenhecken viel besser passt, die rings um die Bank stehen. Passend zum Tag der Liebe gibt es auch kleine Quiche, gefüllt mit roter Beete und Nüssen sowie mit Spinat und Lachs. Zu den aphrodisierenden Speisen gehören Avocados. Der Dipp aus ihrem grünen Inneren ist schnell gemacht und passt zum Valentinstags-Picknick.

### Größtes Naturschutzgebiet im Kreis

Am Valentinstag liegt es nahe, den Venusberg – mit dem Namen der Göttin der Sinnlichkeit, der erotischen Liebe und Schönheit – als Ausflugsziel zu wählen. Venus war das römische Äquivalent zur griechischen Göttin Aphrodite. Hier am Venusberg zeigt sich die Natur üppig, unverfälscht und schön.

Mit seinen 115 Hektar ist der Venusberg das größte Naturschutzgebiet im Landkreis Böblingen. Hier hätte es Venus sicherlich auch gefallen – beim Versteckspiel zwischen den Wacholderbüschen und Kiefern, die der Landschaft fast schon mediterranes Flair verleihen. Den Ausflug für Verliebte gilt es gut vorzubereiten. Süße französische Köstlichkeiten wie Tartes, Paris-Brest und Éclairs gibt es in Christines Süßer Welt. Als Hauptspeise passen kleine Quiche und Dips, die leicht zum Selbermachen sind. Der passende Drink kommt aus Schafhausen. Den Secco aus den Beeren von Nubers Obsthof gibt es mit und ohne Alkohol. Wer es stärker mag, greift auf den Gin der Heckengäuer-Brennerei in Gethingen zurück. Im Rucksack dürfen Kerzen, Servietten, Musikbox und Decken nicht fehlen. Sofern das Wetter

mitspielt, ist ein Picknick zum Sonnenuntergang besonders romantisch. Dann kann man zuschauen, wie der gelbe Ball den Himmel überm Heckengäu in ein Farbenmeer verwandelt.

Plätze mit dem passenden Ausblick gibt es beispielsweise auf der rund zwölf Kilometer langen Landtour über den Venusberg. Der Einstieg zur Wanderung beginnt am Parkplatz beim Kirchtalhof in Aidlingen. Auf der Tour, die auf neun Kilometer verkürzt werden kann, finden alle Natur- und Landschaftsformen, die den besonderen Charakter des Heckengäus ausmachen: Wacholderheide, ausgedehnte Trockenrasenflächen, Kiefernwaldchen.

Die Kuppe des Venusbergs ist durch jahrhundertelange Schafbeweidung entstanden und die vierbeinigen „Rasenmäher“ sind

hier wieder häufig zu sehen. Ganz oben auf dem Venusberg ist ein besonderer „Naturspielplatz“. Die Reste eines aufgelassenen Steinriegels inspirieren Klein und Groß, neue Formen aus Steinen zu gestalten. Wer mit offenen Augen die Landtour geht, wird den Spielplatz entdecken. Die Trocken- und Magerrasen sind ein Paradies und Rückzugsort für viele seltene Tier- und Pflanzenarten. Durch Felder und Heckenlandschaft führt der Weg wieder hinab ins Obere Kirchtal und zurück zum Ausgangspunkt. Wer keine Lust zum Wandern hat, bleibt einfach auf der Bank sitzen und nimmt dazu eine wärmende Decke mit.

■ Mehr zur LandTour und die Streckenführung unter <https://www.heimat-verliebt.de/venusberg-wanderung>.



Die Wegweiser sorgen dafür, dass niemand auf dem Berg verloren geht

### Alles für ein Picknick

#### Leckeres von regionalen Anbietern

- Ein **Stück Frankreich** gibt es in Christines Süßer Welt in Magstadt, [www.christines-suesser-welt.de](http://www.christines-suesser-welt.de).
- Den **Heckengäu Secco** gibt es auf Nubers Obsthof in Schafhausen, <http://nubers-obsthof.de>.
- **Gin und Whisky** findet man ums Eck in Gethingen, in der Heckengäu-Brennerei, [www.heckengaeu-brennerei.de](http://www.heckengaeu-brennerei.de).
- **Blumen** für die Liebste und den Liebsten arrangiert Frau Nelke in ihrer Blumenwerkstatt in Böblingen, [www.dieblumenwerkstatt-frau-nelke.de](http://www.dieblumenwerkstatt-frau-nelke.de).
- Und wer lieber früh los möchte, bekommt am Valentinstag fertig **Frühstücksboxen** von der Pfarrgasse Sieben in Weil der Stadt, [www.pfarrgasse-sieben.de](http://www.pfarrgasse-sieben.de).

## Steinewerfer mit Wahnvorstellungen

Richter setzen die Einweisung des Gewalttäters in die Psychiatrie zur Bewährung aus.

VON BERND WINCKLER

**WEIL DER STADT.** Der 26-jährige Gambier, der in Weil der Stadt 20 Wald- und Wiesenbrände legte, mit Steinen nach Menschen warf und einen Mann mit Faustschlägen verletzte sowie eine Frau sexuell belästigte, ist für diese Taten wegen einer schweren Psychose strafrechtlich nicht verantwortlich. Das Stuttgarter Landgericht ordnete gestern die Unterbringung des abgelehnten Asylbewerbers in eine entsprechende Klinik an.

Ein psychiatrischer Sachverständiger bestätigte vor der 5. Großen Strafkammer des Landgerichts Stuttgart die schwere psychische Störung des 26-Jährigen, der sich zur Tatzeit, März bis August 2019, in einer Flüchtlingsunterkunft in Weil der Stadt befand.

### Aufenthalt im Krankenhaus

Kurz nach seiner Festnahme am 21. August letzten Jahres wurde er bereits wegen Verdachts der psychischen Störung zur Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Dort muss er jetzt allerdings nach dem Urteil der Stuttgarter Richter nicht

bleiben, denn die Anordnung der Zwangs-Unterbringung zur Sicherung der Allgemeinheit wurde ausnahmsweise zur Bewährung ausgesetzt.

Als Grund für diese Aussetzungs-Maßnahme nannte das Gericht einen umfangreichen Weisungs-Katalog für die Auflage der Aussetzung. Bestrafen konnte man den Mann wegen des Psycho-Defekts nicht, sondern musste ihn von den Vorwürfen der versuchten Brandstiftung, gefährlicher und vorsätzlicher Körperverletzung sowie sexueller Belästigung freisprechen. Eine einschlägige Vorstrafe lag gegen den Mann auch nicht vor.

Die durch die Krankheit vorhandene Gefährlichkeit für die Allgemeinheit bestehe zwar, wie das Gericht feststellt. Doch mit den Bewährungsaufgaben, wie keine Drogen oder Alkohol-Konsum, Führungsaufsicht, alle angeordneten Medikamente einnehmen, regelmäßige Meldung in der psychiatrischen Ambulanz, ständige Urinkontrolle und Blutentnahme, helfen die Richter die Gefährlichkeit des 26-Jährigen einzudämmen, sodass man es verantworten kann, ihn nicht in einer psychiatrischen Einrichtung einzusperren.

Sollte er gegen eine der Anordnungen verstoßen, droht ihm die endgültige Einweisung.

### Ein Fall für die Abschiebung

Der Mann war aufgefallen, als er in Weil der Stadt plötzlich mit Steinen gegen Mitbewohner und auch gegen den Hausmeister der Unterkunft warf und dabei Verletzungen in Kauf nahm. Von den fünf angeklagten Fällen wurden drei eingestellt.

Auch von den angeklagten 20 Bränden in Wald- und Wiesenarealen bei Merklingen und Weil der Stadt stellten die Stuttgarter Richter den Großteil ein. Geblieben waren noch vier solcher Taten.

Nachdem sein Asylantrag sowieso rechtskräftig abgelehnt wurde, ist er inzwischen ein Fall für die Abschiebung in seine afrikanische Heimat. Doch diese Maßnahme kann derzeit aufgrund der strengen Corona-Reise-Einschränkungen nicht vollzogen werden, teilt die zuständige Behörde mit. Der Mann war im Jahre 2016 als Bootsflüchtling über das Mittelmeer nach Deutschland gekommen.

## Zeuge schildert Zustände

Prozess um Grafenauer Kartoffel-Ekelbetrieb noch nicht zu Ende.

VON BERND WINCKLER

**GRAFENAU.** Zwölf Monate ist es her, seit die 6. Große Wirtschaftsstrafkammer des Stuttgarter Landgerichts das Verfahren gegen einen heute 56-jährigen Landwirt und Zentralküchenbetreiber aus Grafenau-Dätzingen und seine 55-jährige Ehefrau wegen Menschenhandels, Sozialbetrugs und Gewässerverunreinigung sowie wegen ausbeuterischer Zwangsarbeit eröffnete. Jetzt wurde der letzte Zeuge vernommen.

Ein ganzes Jahr lang verhandelten die Stuttgarter Wirtschaftsrichter gegen das Ehepaar, welches in den Jahren 2007 bis 2010 in Dätzingen einen Kartoffel-Schalbetrieb und in Böblingen eine Zentralküche zur Herstellung von Kartoffelsalat betrieb. Junge polnische Saisonarbeiter sollen ohne Rücksicht auf ihre Gesundheit und unter Ausnutzung ihrer Wehrlosigkeit in dem heruntergekommenen Schalbetrieb nicht nur zu Überstunden gezwungen worden sein, sondern ihnen seien auch nur 25 Euro wöchentlich bezahlt worden. Zudem geht es in dem Verfahren auch um Hinterziehung von Sozialabgaben. Die Angeklagten hätten die Arbeitskräfte „aus grobem Eigenmutz“ und

„sklavenhaft“, so die Anklage, zur Arbeit gezwungen. Die Schälküche sei in ekelhaftem Zustand gewesen.

Die Angeklagten schweigen zu den Vorwürfen. Das Gericht hat seine Mühe, angesichts der Corona-Pandemie die polnischen Arbeitskräfte in den Zeugenstand zu rufen. Monatlang Bemühungen zwischen Stuttgarter und polnischen Behörden waren nötig. Mit mäßigem Erfolg. Meist wurden pandemiebedingt Flüge gestrichen, aber auch die Aussage-Lust der Zeugen, die alle wieder in ihrer Heimat weilen, hat nachgelassen. Jetzt erschien tatsächlich der letzte Zeuge, ein heute 31-jähriger Pole. Seine Aussage brachte hinsichtlich der Beweisaufnahme wenig: Als 18-jähriger war er im Jahr 2007 als Arbeiter in den Dätzinger Hof gekommen. Zum Kartoffelschal. Überstunden? „Ja bis 22 Uhr manchmal. Und am Tag danach gleich wieder arbeiten ab 7 Uhr. Geld habe man oft gar nicht bekommen.“

Die Wohnverhältnisse in dem Hof der Angeklagten seien so gewesen, dass man es mit der heutigen Sicht nicht vergleichen kann. Er habe gehört, dass es Einschüchterungen gegeben habe, er sei jedoch nicht betroffen gewesen.